

Educatia morala

Das war der Oberst der Infanterie Mihailescu, der sich der Ausbildungsschule für Reserveoffiziere und Unteroffiziere folgendermaßen vorstellte: "Ich heiße Mihailescu und bin 'Der Oberst mit dem dicken Bauch', bester Erzieher der rumänischen Armee!" Nun schwoll diesem Oberst das Fett vor Stolz, als er seine Leute auf dem Kasernenhof stehend sah. Die Lippen leckend blickte er alle tausend Mann einzeln an, die steif wie Balken die Köpfe vorstreckten. "Guten Morgen" ächzte er. "Sie sollen ^{leben!} ~~leben!~~" brüllten die Tausend.

Mihailescu war väterlich gesinnt, aus seinen weiten Taschen zog er zwei Schachteln mit Zigaretten, dann griff er mit dem Zeigefinger in die Luft. "Ej" sagte er. So leitete er die 'Educatia morala' - die Stunde der moralischen Erziehung - ein. "Ej, was ist der Glaube des Soldaten?"

Der Glaube des Soldaten? - Schlechtes Essen, Prügel, schlechtes Essen, Prügel, sang der Reserveleutnant Barbu vor sich hin; sein Strafzettel war vollgeschrieben. ^{Aber} ~~Als~~ die Soldaten - Bauernburschen mit Unteroffiziersstreifen - man sah es ihnen an - die dachten nach: Glaube des Soldaten? Ei, das ist eine Sache wie Rechtsum und Linksum, sehr einfach, wenn man es kann, sehr schwer, wenn man es nicht kann.

Doch da meldete sich schon einer Mann und schießt auf einen Wink vor den Oberst. "Sie sollen leben!" sagt er und salutiert, "Der Glaube des Soldaten ist die Waffe."

"Gut" meinte der Alte, obwohl die Antwort nicht die von ihm erwartete war, aber 'Waffe' als Antwort ist immer gut. "Da sind 5 Zigaretten; stelle dich auf deinen Platz!"

"Sie sollen leben!" sagt der Kerl, nimmt die Zigaretten und läuft in sein Glied.

Wieder klebt der Oberst den Finger in die Luft. "Waffe, Waffe - das ist gut, aber noch nicht g a n z gut. Wer weiß es besser?"

"Ich!" ruft einer, ein Schwarzer, Kleiner, und springt vor. "Das Gewehr!" schreit er, "Das Gewehr!" und als er, aus seiner Erregung aufblickend den Oberst dicht vor sich sieht, fügt er erschreckt hinzu: "Sie sollen leben!"

"Na ja", brummt der Oberst und opfert zwei Zigaretten. Und da steht schon ein anderer vor ihm, ein Zigeuner - weiß der Kuckuck, wie der Korporal geworden ist - "Das Bajonett!" meldet er und starrt dabei so angestrengt geradeaus, daß ihm die Augen aus den Höhlen treten. Der Oberst denkt, die „Educatia morala“ muß väterlich vollzogen werden, außerdem hat das Bajonett manches für sich, ist eine nützliche Waffe. 2 Zigaretten.

Waffen gibt es viele; einer springt vor: "Kanone." - Der Alte schüttelt den Kopf und gibt eine Zigarette hin. - "Die Kugel." - Eine Zigarette.

"Schluß mit den Waffen!"

Aber nun ~~plötzlich~~ geht es urplötzlich los. "Der König!" - "Königin!" - "Kronprinz!" - "Die königliche Familie!" - Und der König ist 3, die Königin 4, der Kronprinz 5, die königliche Familie 3 Zigaretten wert. Wer kennt da ein Maß!

"Schluß mit diesem! Was ist der Glaube des Soldaten?" brüllt der Oberst wütend. Tausend Unteroffiziere stehen da, achtzig Leutnants, keiner weiß es, keiner! Nur der Oberst Mihailescu, ehemaliger Kommandant der Bukarester Kadettenschule. Ruhig, denkt er, ruhig; du hast bei Marasesti eine Brigade geführt; wie liefen da die Deutschen vor dir; ruhig, denn du bist ein jovialer Herr, Oberst mit dem dicken Bauch'.

"Also -" fährt er lächelnd fort. "der Glaube des Soldaten ist ein Ideal, etwas, was im Herzen glüht." Er verzog ^{nicht} das Gesicht listig: "Was ist es? Weiß es niemand?"

"Das Vaterland!" antwortet einer aus ^{Reih} und Glied.

"10 Zigaretten," sagt der Oberst. Die Antwort ist nicht schlecht, ist

sogar gut.~~IX~~. Vaterland' ist unter allen Umständen gut. Aber es ist nicht die richtige Antwort. Schon hat sich die eine Schachtel geleert; wenn jetzt einer die richtige Antwort gibt, ich schenk' ihm die volle zweite Schachtel, brü~~hete~~ der Oberst.

"Die Antwort, hej!" muntert er die Burschen auf, leckt die Lippen und schwenkt die volle Schachtel in der Luft. "40 Zigaretten für die richtige Antwort."

40 Zigaretten - sie springen wieder vor, Gefreite, Korporale, Sergeanten: "Die Schlacht", "Der Krieg", "Der Sieg", - 5, 10, 15 Zigaretten. "Die Tapferkeit", "Die Ausdauer", "Die Disziplin", "Der Offizier" - 2, 2, 2, 4 Zigaretten. Die Schachtel ist leer, Mihailescu merkt es nicht: Wer steht dort im zweiten Glied und grinst, dass die langen Ohren wackeln.

"Rubelstein!"

"Sie sollen leben!" Die Schreiberseele reckt sich wie ein Fragezeichen, dass zum Ausrufungszeichen werden will.

"Rubelstein, wenn du verwundet wirst, was machst du dann?"

"Herr Oberst, Sie sollen leben, ich schreie: Sanität."

"Jawohl, das sollst du auch. Aber was sieht man an dir?"

Rubelstein grinst nicht verstehend.

"Rubelstein, wenn du eine Wunde hast, was fließt aus deiner Wunde?"

Rubelstein traut sich nicht zu antworten. 'Blut' möchte er ja gerne sagen, aber - Kunststück - natürlich Blut; der Oberst wird doch nicht nach so einem Nebbich fragen. Rubelstein blickt unsicher auf und späht dem Alten ins rote Gesicht; seine Augen ziehen sich ein wenig zusammen und dann meldet er laut: "Blut!"

"Was für ein Blut?" keucht der Oberst erregt, "was für ein Blut, deutsches Blut, ungarisches Blut, serbisches Blut?"

Rubelstein reckt sich, jetzt sieht er wahrhaftig aus wie ein Ausrufungszeichen: "Rumänisches Blut!"

"Rubelstein" fleht der Oberst mit vergehender Stimme, "gut, sehr gut, rumänisches Blut. Hört ihr es, ihr Esel, rumänisches, n a t i o n a l e s Blut. Und jetzt, Rubelstein, sag' mir, was ist der Glaube des Soldaten?"

Rubelstein sagt ohne zu zucken, aber mit einer Stimme, die voll Unwillen ist, dass man dies nicht wisse: "Der Glaube des Soldaten ist das nationale Blut!"

"Richtig! Richtig!" Und der Alte krümmt sich vor Freude. "Jawohl, das nationale Blut, in dem Blut ist alles!" Er fingert in seinen Taschen. "Zigaretten! Zigaretten!" In der Rocktasche ist nichts, in der Hosentasche nichts.

"Ej" meint er staunend. Keine Zigaretten? Was, keine Zigaretten für diesen Soldaten, der die richtige Antwort gefunden hat! Und die übrigen, die lauter Unsinn zusammengeschwatzt haben, tragen Zigaretten davon, gute Zigaretten. Das geht gegen die Gerechtigkeit.

"Ej!" schreit er, "Wer hat da gesagt, dass der Glaube des Soldaten das Bajonett ist, wer, dass er das Gewehr ist, wer, dass er der König, das Vaterland, die Schlacht ist, - her, alle her zu mir!"

Wie sie in einer Reihe vor ihm stehen, fährt er auf sie los: "Gib die Zigaretten zurück! Du und du und du!" Er nimmt die Zigaretten und reicht sie dem Rubelstein. Beide Hände hat er voll. Die anderen salutieren und sagen: "Sie sollen leben, Sie sollen leben!" Dann machen sie Kehrt und gehen an dem Leutnant Barbu vorbei, dessen Mund sperrangelweit offen ist, der nichts versteht, als dass vor seinen Augen ein grinsendes Gesicht feixt: Rubelstein, und ein dicker Bauch langsam dicker wird: Mihailescu, der beste Erzieher der Armee.